

Hier finden Sie alle Artikel

Home / Region / Stadt Regensburg

KULTUR

EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN

Im W1 wurde ein Kurzfilm gedreht

Flora Pulina zeigt in ihrem Film ungeschönte Porträts Regensburger Künstler. Sie will psychische Krankheiten enttabuisieren.

Von Sophia Bösl

31. Januar 2022



Flora Pulina (links) hat unter anderem mit Julia Melzer von der Punk-Band *Erection* gedreht. Foto: Michael Geppert

REGENSBURG. Eine waschechte Punkerin, ein bayerischer Folk-Popper und ein Schauspieler, der einen inklusiven Film gemacht hat – sie alle haben etwas gemeinsam: Sie sind Kunstschaffende aus Regensburg. Die Regisseurin Flora

Pulina hat sie in ihrem Kurzfilm porträtiert. Sie wollte wissen, warum Menschen Künstler werden und ob die Kunst auch ein Ventil sein kann.

Ein erster Einblick in Flora Pulinas Kurzfilm lässt erahnen, dass er weder Chichi noch viel Action braucht. Ihr Werk erinnert vielmehr an einen Arthouse-Film, denn die Geschichten der Künstler stehen im Zentrum. Gedreht hat sie ihn im W1, dem Zentrum für junge Kultur in Regensburg. „Ich kenne viele Leute, die hier ihre ersten künstlerischen Schritte gegangen sind und auch ich habe hier schon mehrere Projekte umgesetzt“, sagt die freischaffende Schauspielerin und Regisseurin aus Regensburg.

Theaterspielen als Therapie



Tobias Ostermeier ist einer der Mitwirkenden in Flora Pulinas Kurzfilm. Foto: Michael Schwarzfischer

In ihrem Kurzfilm „Kunst als Ventil“ will die 30-Jährige unter anderem herausfinden, warum Menschen Künstler werden und inwiefern der künstlerische Prozess bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen helfen kann. „Eine Parallele bei uns allen ist oft, dass wir dadurch versuchen, Probleme in den Griff zu bekommen.“ Im November 2021 fing

sie an, für ihr Projekt zu recherchieren. Doch eigentlich habe sie schon lange die Idee gehabt, den Kurzfilm zu drehen. Ihr sei aufgefallen, dass sich das Theaterspielen für sie wie eine Art Therapie anfühle. Deswegen wollte sie wissen, ob es auch anderen Künstlern so gehe.



PANDEMIE

Stadt legt Kultursommer neu auf

Ab dem Frühjahr soll es in Regensburg mit vielen Veranstaltungen aufwärts gehen. Gastronomen setzen aufs Biergarten-Geschäft.

Pulina will in ihrem Film die Realität dreier Regensburger Künstler abbilden. Alle drei könnten nicht unterschiedlicher sein. Tobias Ostermeier arbeitet im Sozialen

Bereich und ist Schauspieler und Regisseur. „Er hat einen inklusiven Film gemacht – mich hat interessiert, wie er mit den Menschen mit und ohne Behinderung zusammengearbeitet hat“, sagt sie. Julia Melzer, die Frau mit der pinken Mähne, ist Mitglied der Regensburger Punk-Band Erection. „Sie hat eine sehr interessante Entwicklung durchgemacht und ich kann mich gut mit ihrer Geschichte identifizieren.“



Manuel Meier ist unter anderem Sänger der Regensburger Band Ohrange. Foto: Christian Senger

Ein weiterer Künstler, der bei Pulinas Projekt mitwirkte, ist der Musiker Manuel Meier. Er ist Sänger der Band Ohrange und Solokünstler. Außerdem hat er den Podcast „Magerquark&Birne“, in dem er über Essstörungen spricht. „Ich finde es gut, dass der Kurzfilm nicht nur an der Oberfläche kratzt, sondern tiefer geht und zeigt, was sich hinter den Künstlern

verbirgt“, sagt er. Meier lebt von seiner Musik, arbeitet nebenberuflich aber auch noch in der Hausaufgabenbetreuung.

Manuel Meier wirkt mit

Während der Corona-Lockdowns sei er finanziell einigermaßen zurechtgekommen.

„Aber ich definiere mich mehr als Live-Musiker, daher ging mir das sehr ab.“

Andererseits habe er so an neuen, kreativen Projekten arbeiten können. Ist die Kunst ein Ventil für ihn? „Ja, auf jeden Fall.“ Er nutze die Musik, um etwa Erlebnisse aus der eigenen Vergangenheit besser verarbeiten zu können.

Video
Mittelbayerische

Video: **Sophia Bösl**

Kamera: **Senger/Geppert**

Material: Michael Geppert/Archiv

Regensburgerin hat einen Kurzfilm im W1 gedreht

Auch Flora Pulina habe unter der Pandemie gelitten. „Am Anfang ging es mir gar nicht gut, weil alle Produktionen abgesagt wurden.“ Vor allem im Dezember 2020 habe sie ihren Beruf und ihre Zukunft in Frage gestellt. Doch es habe sie bestärkt, dass andere Künstler, den es ebenso ergangen sei, trotz ihrer schwierigen beruflichen Lage nicht aufgaben. „Sie haben Anträge geschrieben oder versucht über die Distanz zu proben und das hat mich inspiriert“, erklärt die Regensburgerin.



REGENSBURG

Kultur: Viele Jobs im Feuer

Das Kurzarbeitergeld läuft aus. Regensburger Veranstalter werden sich ihre Mitarbeiter dann kaum noch leisten können.

Ihren Kurzfilm hat die 30-Jährige in Zusammenarbeit mit Michael Geppert (Kamera/Schnitt) und Michael Schwarzfischer (Ton/Licht) an zwei Tagen gedreht. Ihr Film wurde gefördert durch das Stipendienprogramm von Neustart Kultur II und der GLV. Nun soll er den Regensburgern in wenigen Wochen präsentiert werden. Die Premiere werde voraussichtlich im W1 stattfinden. Außerdem würde sie sich wünschen, dass ihr Film in den Regensburger Kinos zu sehen sein wird. „Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, dass die Künstler gesehen werden“, findet sie.

Weitere Artikel aus diesem Ressort finden Sie unter [Stadt Regensburg](#).



Sophia Bösl